

Dysarthrie (Zentrale Sprachstörung)

Dysarthrie – was ist das?

Die Dysarthrie ist eine erworbene neurogene Sprechstörung, die unter anderem nach Schlaganfall, Hirnblutung, bei Morbus Parkinson sowie Multipler Sklerose auftreten kann.

Betroffene können in Folge ihre Atem-, Stimm- und Sprechbewegungen nicht mehr wie gewohnt koordinieren. Ihre Aussprache verändert sich und das Sprechen wird undeutlich.

Die verminderte Verständlichkeit ist der Hauptgrund für Kommunikationsstörungen. Das Sprachverständnis sowie auch das Lesen und Schreiben bleiben erhalten. Sowohl die von einer Dysarthrie betroffenen Personen als auch die Gesprächspartner können zu einer besseren Kommunikation beitragen.

Was sollen Sie als Gesprächspartner beachten?

- Nehmen Sie sich Zeit, um geduldig zuzuhören.
- Schaffen Sie eine entspannte und ruhige Umgebung.
- Wenn Sie etwas nicht verstehen, fragen Sie gezielt nach.
- Nehmen Sie Rücksicht auf eine eventuell rasche Ermüdbarkeit und eingeschränkte Konzentrationsspanne

Was sollen Sie als betroffene Person beachten?

- Eine gute Körper- und Kopfhaltung ist eine wichtige Voraussetzung für das Sprechen.
- Lassen Sie sich Zeit beim Sprechen! Bei langsamerem Sprechtempo sind Sie besser verständlich.
- Verwenden Sie Schlüsselwörter, um ein Thema anzukündigen.
- Lernen Sie, Gestik, Mimik und eventuell Schreiben als Mitteilungsmöglichkeit einzubeziehen.
- Legen Sie bei belegter Stimme und Anstrengung Sprechpausen ein.
- Meiden Sie Hintergrundgeräusche während der Kommunikation.
- Etwaige Zahnprothesen müssen fest im Mund sitzen, da sonst die Artikulation zusätzlich erschwert wird.
- Schlucken bei vermehrtem Speichel häufiger bewusst ab!

Inhalte der logopädischen Therapie bei Dysarthrie

- Haltung, Atmung und Stimme
- Artikulation
- Mund- und Gesichtsmotorik
- Unterstützung bei der Suche nach entsprechenden Kommunikationshilfen für den Alltag
- Behandlung einer ggf. auftretenden Schluckstörung (siehe Infoblatt „Dysphagie“)

Kontakt

Telefon +43 7242 415 - 2313
hno@klinikum-weg.at